

Anschauliche Betrachtung der Bädersituation Niederkrüchten.

Die FDP Niederkrüchten steht wie auch schon von Anfang an, zu einer „großen“ interkommunalen Lösung.

Es ist nicht in unserem Sinne, ein Freibad und ein Hallenbad ersatzlos zu schließen. Im Gegenteil wollen wir eine Zusammenführung beider Bäderkonzepte an einem Ort. Dies sehen wir als einmalige Chance, eine zukunftssträchtige Entwicklung voranzutreiben, um den nachfolgenden Generationen einen finanzierbaren, freizeitlichen Mehrwert zu ermöglichen.

Da die Gemeinde Brüggen ähnlich gelagerte Probleme mit Ihren vorhandenen Schwimmbädern hat wie wir, bietet sich hier die einmalige Möglichkeit, gemeinsam Ressourcen einzusetzen, um eine für alle Belange hervorragende Situation zu schaffen.

Ein familienfreundliches, kombiniertes Hallen-/Freibad, welches ganzjährig zu nutzen ist und für die kommunalen Pflichtaufgaben des Schulschwimmens beider Gemeinden, sowie dem Vereinssport beider Gemeinden genügend Raum, bietet, ohne den öffentlichen Badebetrieb zu behindern.

Ohne eine interkommunale Finanzierung wäre sowohl Niederkrüchten wie auch Brüggen, eine derartige Investition nicht möglich.

Natürlich sind wir uns der besonders für Alt-Niederkrüchten emotionalen Bedeutung „Ihres“ Freibades bewusst, stellen aber, wie es unsere Pflicht der Gesamtbevölkerung gegenüber ist, die Finanzierbarkeit in den Vordergrund.

Wir können nicht verantworten, dass ein kleiner Teil der Einwohner Niederkrüchtens ihren persönlichen Vorteil eines wohnortnahen Angebotes durch die Allgemeinheit finanzieren lässt und dadurch womöglich Steuererhöhungen verursacht.

Der Standort „Brimges“ wäre aus unserer Sicht ein alternativer Standort. Der sowohl von Niederkrüchten wie auch von Brüggen hervorragend zu erreichen ist. In einem 7 Km Radius um diesen Standort findet sich die komplette Ausdehnung beider Gemeinden.

Einige Ortsteile wie Laar, Dam, Heyen, Gützenrath, Overhethfeld und Venekoten, würden sogar näher an eine Schwimmbadversorgung rücken als bisher. Von Elmpt und Niederkrüchten, welche unter den neuen Umständen auf Ihre Bäder verzichten müssten, wären das neue Schwimmbad trotzdem innerhalb von 5 Km mit dem Fahrrad zu erreichen.

Um unseren Standpunkt zu verdeutlichen, möchten wir hier einige Zahlen heranzuführen:

Kosten unserer beiden alten Bäder pro Jahr ca. (als beide noch geöffnet waren)	450.000, -- €
Kosten Niederkrüchtener Freibad nach Sanierung pro Jahr	400.000, -- €
Kosten Niederkrüchtener Freibad mit angeschlossenem Hallenbad pro Jahr	770.000, -- €

Kosten nach Ratskompromiss von 12.2019 und Ablehnung der Beteiligung an den Betriebskosten des Freibades durch Brüggen	
Betriebskosten Freibad inkl. Abschreibung	400.000,-- €
Beteiligung am Interkommunalen Hallenbad	500.000,-- €
	=====
	900.000,-- €
Kostenanteil für Niederkrüchten beim Bau eines Kombi-Bades auf Brimges Gelände bei Deckelung der Bau und Betriebskosten	700.000, -- €
Maximal aufzubringende jährliche Kosten für den Bäderbetrieb laut Verwaltung	700.000, -- €

Bei genauer Betrachtung der oben aufgeführten Zahlen, bleibt also als einzige wirkliche Alternative nur die Errichtung eines gemeinsamen Bades mit Brüggen. Nur so können alle bereitgestellten Gelder sinnvoll für eine nachhaltige und bedarfsorientierte Ausstattung eingesetzt werden.

Für einen gemeinsamen Deckungsbeitrag von 1,4 Mio € (700.000, -- € je Gemeinde) könnten wir uns ein Bad leisten, dass in etwa dem von Erkelenz (<https://erka-bad.de>) gleicht. Dieses Bad hat den gleichen Deckungsbeitrag.

Bei diesem Bad handelt es sich um ein Hallenbad mit 25m Sportbecken mit 6 Bahnen, einem Familienbecken mit div. kleinen Attraktionen (kleine Rutsche, Sprudel/Strömungsdüsen), einem Kleinkinderbereich und einer Großrutsche, sowie einem Außenbecken mit div. Attraktionen, Liegewiese und Spielplatz.

Das Brimges-Gelände würde durch seine Größe von ca. 40.000 m² in naturnaher Umgebung zwischen altem Baumbestand und Seenähe alle erdenklichen Möglichkeiten und Erweiterungen bieten.

Durch seine Nähe zu Campingplätzen und Ferienhausgebieten in Niederkrüchten, wäre ein touristischer Mehrwert zu erzielen. Eine Ansiedlung von Gastronomie wäre zu erwarten und durchaus wünschenswert.

Ohne dieses Kombi-Bad bleibt auf Niederkrüchtener Boden eine Bauruine für weitere Jahrzehnte ungenutzt und liegt als „Schandfleck“ in der Umgebung.

Bei einer Sanierung des Freibades und einer Beteiligung an einem interkommunalen Hallenbad, welche beide nur saisonal geöffnet werden sollen um Personalkosten einzusparen, wäre nur der bisherige Status Quo erhalten.

Außer Alt-Niederkrüchten, müssten bei einer Freibadsanierung sowohl Brüggen, Bracht wie auch Elmpt auf Ihre Bäder verzichten, ohne einen Mehrwert zu erzielen. Im Gegenteil würde eine ganzjährige Hallenbadversorgung für die Öffentlichkeit, wie sie in den letzten Jahren in Brüggen und neuerlich auch in Elmpt üblich war, entfallen.

Wir hoffen, dass durch diese Ausführungen klar wird, dass hier nicht einfach nur Bäder geschlossen werden sollen, sondern im Gegenteil alle vorhandenen Bäder zusammengeführt und somit zukunftsicher, dauerhaft und wirtschaftlich betrieben werden können.

Wir möchten für alle Einwohner Niederkrüchtens einen Mehrwert generieren und Niederkrüchten zu einem attraktiven Wohnort mit einem zeitgemäßen Sport-, Freizeit-, und Wellnessangebot machen.

Des Weiteren rechnen wir mit einer positiven Entwicklung und überregionalen Strahlkraft dieses in unserer Region einmaligen Beispiels an interkommunaler Zusammenarbeit.

Alle bisher genannten Argumente zum Erhalt des Freibades Niederkrüchten (sozialer Treffpunkt, Alleinstellungsmerkmal, touristische Attraktivität) gelten auch für ein kombiniertes Hallen/Freibad an neuer Stelle.

Die Fraktion